

# Kröten und Frösche auf Wanderschaft

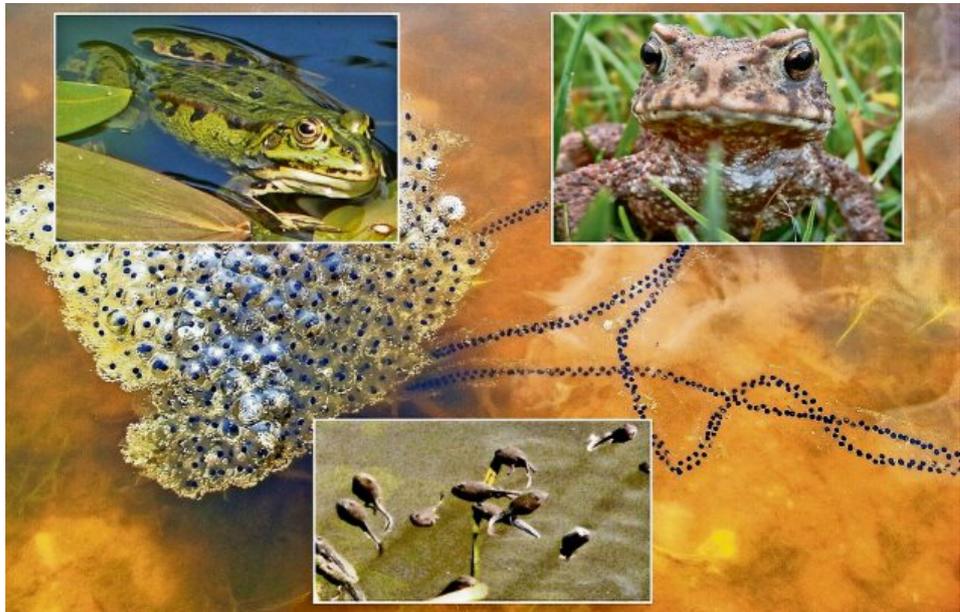
Teil IV der BZ-Serie „Spuren am Wegesrand“: Beobachtungen in der Welt der Frösche

Wenn man sich die Füße von Fröschen und Kröten einmal genauer anschaut, scheinen sie kaum für größere Wanderungen geeignet. Die Schwimmhäute zwischen den Zehen sind eher nützlich, um sich im Wasser oder Sumpfgelände fortzubewegen. Trotzdem begeben sich riesige Scharen von Fröschen, Kröten und Molchen im Frühjahr auf die Wanderschaft.

Sie folgen einem inneren Impuls, der in ihnen eingebrannt ist wie ein Computerprogramm auf einem Chip. Das Ziel der Wanderschaft ist das Gewässer, in dem sie auf die Welt kamen. Der Weg dorthin ist beschwerlich und gefährlich – insbesondere wenn Straßen überquert werden müssen. Außer dem direkten Überfahren ist auch der Sog unter schnell fahrenden Pkw tödlich. Viele ehrenamtliche Helfer stellen Krötenzäune auf und tragen die eingesammelten Tiere über die Straße. Bei neuen Straßenplanungen werden heutzutage Krötentunnel mit eingeplant.

Nach der (teils lauten) Hochzeit legen die weiblichen Frösche große Mengen an Laichballen ab (Foto linke Seite), die Krötenweibchen legen lange Laichschnüre um Wasserpflanzen (Foto rechte Seite). Daraus schlüpfen die Kaulquappen und sind zunächst Wassertiere mit Kiemen und einem kleinen Schwänzchen (Foto unten). Dieses verlieren sie nach einiger Zeit (außer bei den Molchen), dann entwickeln sich Lungen und die Tiere gehen an Land.

Dr. Hans-Joachim Andres



**Ziel der Wanderschaft: Nachkommen, Nachkommen, Nachkommen..**

Foto: Andres

Die Frösche bleiben im Wasserbereich, die Kröten suchen sich Feuchtgebiete. Im Herbst machen sich die Tiere dann auf den Weg in Waldgebiete, in denen sie überwintern, bevor im nächsten Frühjahr die neue Wanderung beginnt. Die sehr große Anzahl der Nachkommen ist notwendig, um die Arten zu erhalten. Neben dem Tod auf der Straße gibt es viele Fraßfeinde, die Appetit auf Froschschenkel haben und dabei einfach gleich das ganze Tier verschlucken. Und die Kaulquappen gelten unter anderem bei den Ringelnattern als ganz besonders leckere Snacks.

**In der Kolumne** „Spuren am Wegesrand“ der BREMERVÖRDER ZEITUNG schreibt in unregelmäßigen Abständen der Tierarzt und Journalist Dr. Hans-Joachim Andres aus Beverstedt, um unsere Leserinnen und Leser auf aktuelle Naturschönheiten am Wegesrand aufmerksam zu machen.

▷ „Insbesondere möchte ich damit Erwachsene motivieren, den Kindern diese Naturscheinungen zu erklären. Kinder sind sehr empfänglich dafür, aber die Impulse müssen schon von den Erwachsenen ausgehen“, sagt der 76-jährige Naturfreund.

▷ „Natur und Kunst sind die wahren Gegenteile zur Hektik unserer Zeit“, ist unser Autor überzeugt, der seit vielen Jahren unter dem Motto „Die blaue Leiter“ einen informativen Internet-Blog betreibt, auf dem die Beiträge seiner BZ-Kolumne zum Nachlesen gesammelt werden.

[www.die-blaue-leiter.de](http://www.die-blaue-leiter.de)

